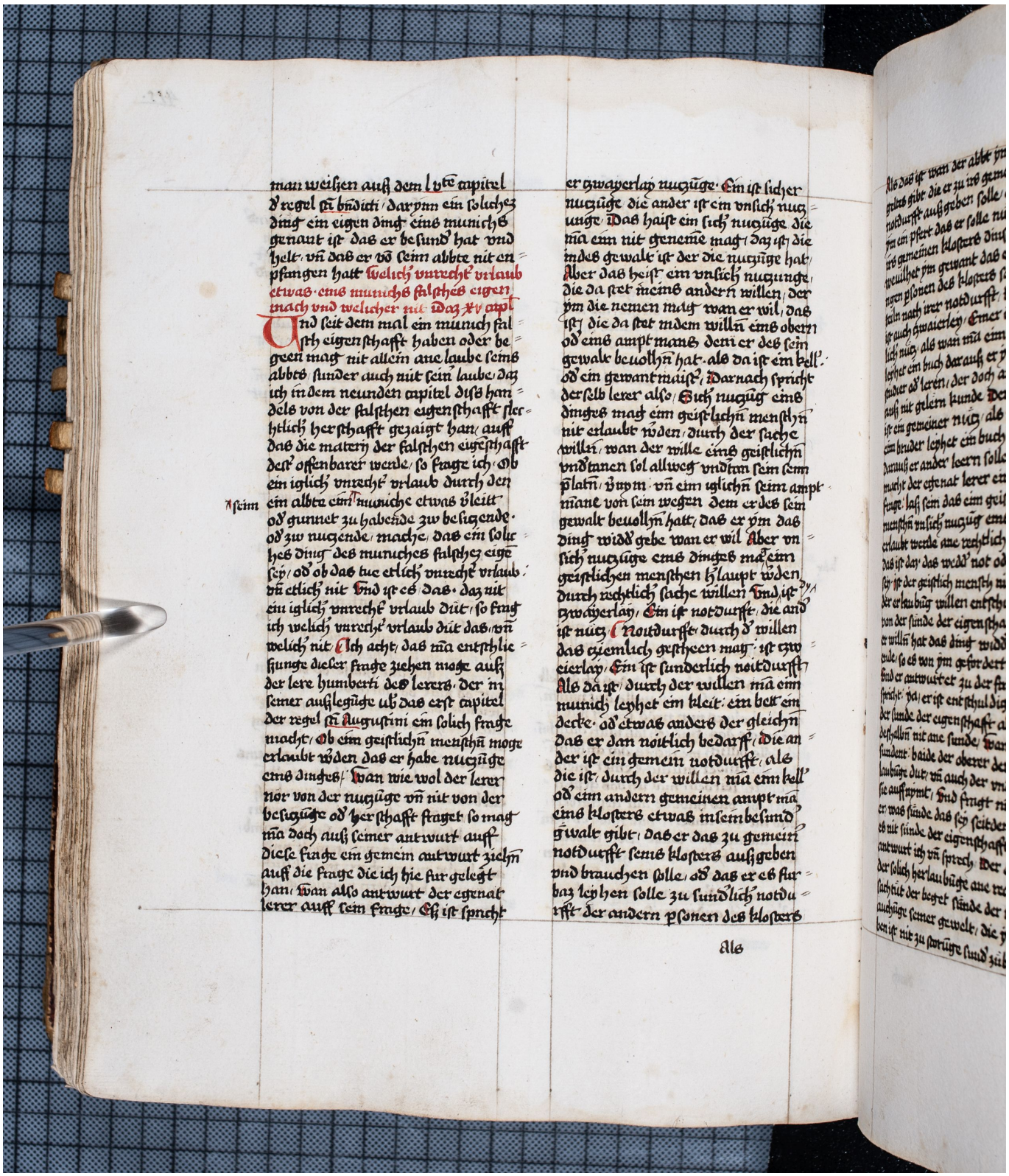
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



man weißen auß dem lvte capitel
d' regel sn̄ bn̄dicti / darynn ein solichez
ding ein eigen ding eins munichs
genant ist das er besund' hat vnd
helt. vn̄ das er vō seim abbte nit en
pfangen hatt Welich' vnrecht' vrlaub
etwas eins munichs falsches eigen
mach vnd welicher nit Daz xv capt
Vnd seit dem mal ein munich fal
sch eigenschafft haben oder be
geen mag nit allein ane laube seins
abbts sunder auch mit sein laube. daz
ich in dem neunden capitel diss han
dels von der falschen eigenschafft slec
htlich' herschafft gezaigt han / auff
das die materij der falschen eigēschafft
dest' offenbarer werde / so frage ich. Ob
ein iglich' vnrecht' vrlaub durch den
ein albte eim munichе etwas v̄leitt
od' gunnet zu habende zw besitzende.
od' zw nuczende / mache / das ein solic
hes ding des muniches falschez eige
sey / od' ob das tue etlich' vnrecht' vrlaub.
vn̄ etlich' nit Vnd ist es das. daz nit
ein iglich' vnrecht' vrlaub dut / so frag
ich welich' vnrecht' vrlaub dut das / vn̄
welich' nit. Ich acht / das mā entschlie
ßunge dieser frage ziehen moge auß
der lere humberti des lerers. der in
seiner außlegūge ub' das erst capitel
der regel sn̄ Augustini ein solich frage
macht / Ob eim geistlichn̄ menschn̄ moge
erlaubt w̄den das er habe nuczūge
eins dinges / Wan wie wol der lerer
nor von der nuczūge vn̄ nit von der
besitzūge od' herschafft fraget so mag
mā doch auß seiner antwurt auff
diese frage ein gemein antwurt ziehn̄
auff die frage die ich hie fur gelegt
han / Wan also antwurt der egenat
lerer auff sein frage / Es ist spricht

seim

er czwayerlay nuczūge. Ein ist sicher
nuczūge die ander ist ein vnsich' nucz
unge. Das haist ein sich' nuczūge die
mā eim nit geneme mag / daz ist die
indes gewalt ist der die nuczūge hat /
Aber das heist ein vnsich' nuczunge /
die da stet meins andern willen / der
ym die nemen mag wan er wil / das
ist die da stet indem willn̄ eins obern
od' eins ampt mans dem er des sein
gewalt beuolhn̄ hat. als da ist ein kell'.
od' ein gewant maist' / Darnach spricht
derselb lerer also / Sich' nuczūg eins
dinges mag eim geistlichn̄ menschn̄
nit erlaubt w̄den / durch der sache
willn̄ / wan der wille eins geistlichn̄
vnd'tanen sol allweg vnd'tan sein sein
p̄latn̄ / v̄nym. vn̄ eim iglichn̄ seim ampt
mane von sein wegen dem er des sein
gewalt beuolhn̄ hatt / das er ym das
ding widd' gebe wan er wil Aber vn
sich' nuczūge eins dinges mag eim
geistlichen menschen h'laupt w̄den
durch rechtlich' sache willen Vnd ist
czwayerlay / Ein ist notdurfft / die and'
ist nucz / Noitdurfft durch d' willen
das czieimlich gescheen mag. ist czw
eierlay / Ein ist sunderlich noitdurfft /
Als da ist / durch der willen mā eim
munich leyhet ein kleit. ein bett ein
decke. od' etwas anders der gleichn̄
das er dan noitlich bedarff / Die an
der ist ein gemein notdurfft / als
die ist / durch der willen mā eim kell'
od' eim andern gemeinen ampt mā
eins klosters etwas in sein besund'
g̃walt gibt / das er das zu gemein
notdurfft seins klosters außgeben
vnd brauchen solle / od' das er es fur
baz leyhen solle zu sund'lich' notdu
rfft der andern p̄sonen des klosters

Als